



Foto: Olaf Deneberger

Nierengesundheit schützen: Früherkennung und moderne Therapien sind entscheidend

Neue Medikamente bieten Chancen, die Nieren langfristig zu erhalten

Gesunde Nieren sind lebenswichtig - doch viele Erkrankungen beginnen schleichend, oft ohne Beschwerden. „Das Problem ist, dass die Niere sehr lange still leidet“, erklärt Dr. Sarah Klimpke, Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie. „Umso wichtiger ist es, frühzeitig hinzuschauen und die vorhandenen Möglichkeiten der Nierenschutztherapie zu nutzen.“

Erste Warnsignale ernst nehmen

Ein erhöhter Blutdruck, Schwellungen an den Beinen (Ödeme) oder schäumender Urin können frühe Hinweise auf eine Nierenerkrankung sein. „Gerade wenn Eiweiß über den Urin ausgeschieden wird oder Blutspuren nachweisbar sind, sollte das unbedingt ärztlich abgeklärt werden“, so Frau Dr. Klimpke. Denn je früher eine Erkrankung entdeckt wird, desto besser kann man ihr Fortschreiten bremsen.

Moderne Medikamente: Schutz für die Nieren

Lange Zeit bestand die Therapie fast

ausschließlich darin, Blutdruck und Blutzucker optimal einzustellen. Heute gibt es zusätzliche Möglichkeiten:

- **SGLT2-Hemmer:** Ursprünglich für die Diabetesbehandlung entwickelt, zeigen sie eine deutliche Schutzwirkung für die Nieren – auch bei PatientInnen ohne Diabetes. „Diese Medikamente helfen, das Fortschreiten einer Nierenschwäche zu verlangsamen und das Risiko für eine Dialyse deutlich zu senken“, erklärt Frau Dr. Klimpke.
- **Gezielte Therapien bei speziellen Erkrankungen:** Bei der häufigen **IgA-Nephropathie**, einer chronischen Entzündung der Nierenfilter, gibt es neue Medikamente, die direkt in den Krankheitsprozess eingreifen. „Damit können wir heute Erkrankungen behandeln, für die wir früher kaum wirksame Optionen hatten“, so die Expertin.

Lebensstil bleibt wichtig

Neben Medikamenten tragen auch einfache Maßnahmen zum Schutz der Nieren bei:

- ausreichend trinken (außer bei bestimmten Herzerkrankungen – hier immer Rücksprache mit dem Arzt/der Ärztin),
- salzarme Ernährung,
- konsequente Blutdruckkontrolle,
- Vorsicht bei dauerhaft notwendiger Medikamenteneinnahme – mögliche Nebenwirkungen auf die Nieren sollten stets ärztlich überprüft werden.

Fazit

„Wir können heute viel mehr tun, um eine Nierenkrankheit aufzuhalten, als noch vor einigen Jahren“, betont Dr. Sarah Klimpke. Entscheidend bleibt, Warnzeichen ernst zu nehmen und frühzeitig einen Arzt oder eine Ärztin aufzusuchen. Je früher behandelt wird, desto größer

sind die Chancen, die Nieren langfristig gesund zu erhalten - und Dialyse oder Transplantation zu vermeiden.



Seit 1. Januar 2025 kümmern sich Dr. Sarah Klimpke (oben) und ihr Mann Dr. Pascal Klimpke (unten) zusammen mit vier weiteren Fachärzten und rund 70 MitarbeiterInnen an den zwei Standorten des Nephrologicums in Heusenstamm und Seligenstadt um ihre PatientInnen. Die nephrologischen Facharztpraxen bieten modernste fachärztliche Behandlung bei Nierenkrankheiten und alle Dialyseverfahren einschließlich Bauchfelldialyse und Transplantationsmedizin. Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen, ergänzt durch Sonographie sowie ein Speziallabor für Hormonstörungen. Zusätzlich liegt ein Fokus auf der Behandlung von Fettstoffwechselstörungen. Das Team verspricht eine schnelle Terminvergabe und individuelle Betreuung.

SanecumGruppe
NEPHROLOGICUM
HEUSENSTAMM & SELIGENSTADT

Besuchen Sie uns in

📍 **63150 Heusenstamm**
Ernst-Leitz-Str. 10
Tel. 06104 / 93640

📍 **63500 Seligenstadt**
Westring 1A
Tel. 06182 / 78380



★ **Pflegefachkraft**
(m/w/d)

★ **med. Fachangestellte**
(m/w/d)

🐾 **Jetzt bewerben! Tel. 06182 7838 18**

